

**Strukturierter  
Qualitätsbericht gemäß  
§137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4  
SGB V über das  
Berichtsjahr 2008**

Erstellt am 20. August 2009



**st. agatha**  
k r a n k e n h a u s

Abbildung 01 Logo des St. Agatha Krankenhauses

St. Agatha Krankenhaus  
Feldgärtenstraße 97

50735 Köln

[www.st-agatha-krankenhaus.de](http://www.st-agatha-krankenhaus.de)

## Inhaltsverzeichnis:

Einleitung .....	4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....	6
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen .....	16
B-1 Innere Medizin (0100) .....	17
B-2 Allgemein,- Viszeral- und Unfallchirurgie (1500).....	26
B-3 Psychosomatik/ Psychotherapie (3100).....	36
B-4 Anästhesie (3700) .....	43
C Qualitätssicherung .....	48
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS- Verfahren) .....	49
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	50
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	51
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	52
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V .....	53
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“).....	54
D Qualitätsmanagement.....	55
D-1 Qualitätspolitik.....	56
D-2 Qualitätsziele.....	58
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .....	60
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements .....	62
D-5 Qualitätsmanagementprojekte .....	63
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements .....	64

# Einleitung

## Einleitung

Das St. Agatha Krankenhaus ist ein Krankenhaus der Grundversorgung im Kölner Norden. Es steht unter der Trägerschaft der St. Agatha Krankenhaus gGmbH. Alleiniger Gesellschafter ist die Stiftung der Cellitinnen e.V. in Köln.

Das Haus wurde im Jahre 1894 von Ordensschwestern der Cellitinnen nach der Regel des Heiligen Augustinus zunächst als Kinderheim gegründet. 1905 wurde das Krankenhaus eingeweiht. Es ist im Ortskern von Köln-Niehl angesiedelt, einem Veedel mit altem Fischerdorfkern und umgeben von Industriebetrieben der Automobil- und Petrochemie sowie dem Niehler Hafen.

Das katholische Krankenhaus steht den Menschen aller Kulturen der bestehenden Bevölkerung offen. Aufgabe des St. Agatha Krankenhauses ist die stationäre Regel- und Notfallversorgung der Bevölkerung; primär des Stadtbezirks Köln-Nord mit den Stadtteilen Niehl, Merkenich, Mauenheim, Riehl und anteilig Nippes. Darüber hinaus bestehen überregionale Versorgungsangebote im Bereich der Psychosomatik, der multimodalen Schmerztherapie, der Schilddrüsenbehandlung, der Handchirurgie sowie der Alkoholentgiftung.

Die Grund- und Regelversorgung wird in den vorhandenen Fachrichtungen Innere Medizin, Chirurgie mit Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie sowie plastischer und Handchirurgie, Psychosomatik und Anästhesie durchgeführt.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Karl Josef Diederich, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



Abbildung 02 Krankenhausansicht



Abbildung 03 Eingangsbereich

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

### St. Agatha Krankenhaus

#### Hausanschrift:

St. Agatha Krankenhaus  
Feldgärtenstraße 97

50735 Köln

#### Telefon / Fax

Telefon: 0221/7175-0  
Fax: 0221/7175-112

#### Internet

E-Mail: <mailto:tonn@st-agatha-krankenhaus.de>  
Homepage: <http://www.st-agatha-krankenhaus.de/>

## A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260530385

## A-3 Standort(nummer)

00

## A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

### A-4.1 Name des Krankenhausträgers

St. Agatha Krankenhaus gGmbH

### A-4.2 Art des Krankenhausträgers

- freigemeinnützig
- öffentlich
- privat
- Sonstiges

## A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

- Ja
- Nein

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

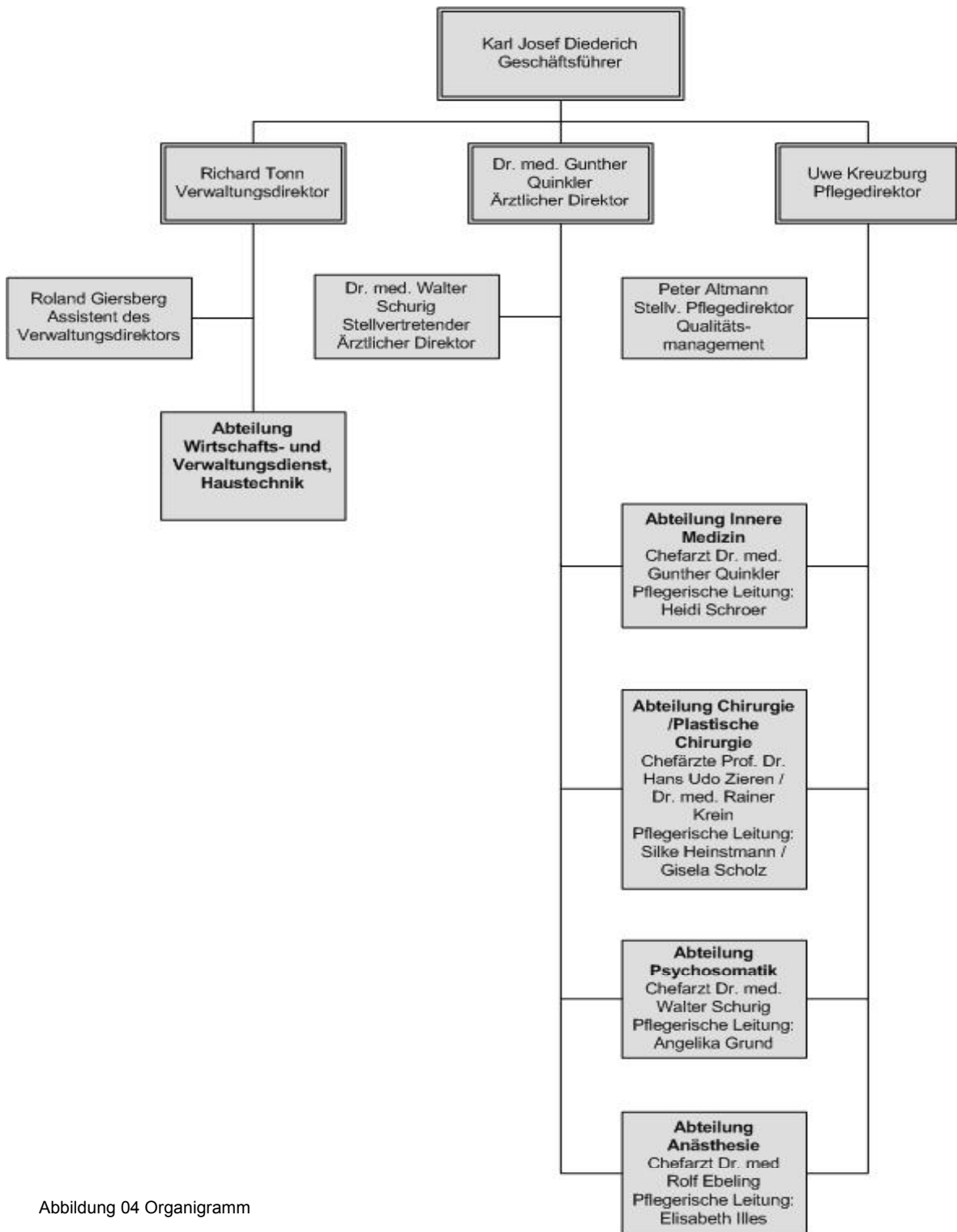


Abbildung 04 Organigramm



## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

*Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?*

- Ja
- Nein
- Trifft bei uns nicht zu

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

<b>Nr.</b>	<b>Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt</b>	<b>Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VS00	Multimodale Schmerztherapie	0100 Innere Medizin, 3100 Psychosomatik/Psychotherapie, 3700 Anästhesie	In Zusammenarbeit mit der schmerztherapeutischen Praxis Dr. K. Strick und Dr. S. Arhelger am Hause, in Verbindung mit der Psychosomatischen Abteilung, der anästhesiologischen Abteilung und der Physiotherapie, bietet die Innere Abteilung eine stationäre multimodale Schmerzbehandlung an, um die verschiedenen Aspekte der Schmerzentwicklung und Verarbeitung fachübergreifend intensiv zu behandeln. Lokoregionäre Schmerzkatheter mit 24-stündiger Schmerzpumpenversorgung erlauben eine gezielte Schmerzausschaltung.

Tabelle A-8: Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	
MP05	Babyschwimmen	In Kooperation mit einem externen Dienstleister
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP58	Ethikberatung/ Ethische Fallbesprechung	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	In Kooperation mit einem externen Dienstleister

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik/ Manuelle Therapie	
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/ -management	In Kooperation mit der Praxis Dr. Strick und Dr. Arhelger. Diese befindet sich im Haus in der 1. Etage
MP63	Sozialdienst	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	In Kooperation mit einem externen Anbieter
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	In Kooperation mit einem externen Anbieter
MP45	Stomatherapie und -beratung	In Kooperation mit einem externen Anbieter
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	In Kooperation mit einem externen Anbieter
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Eine Gruppe der Anonymen Alkoholiker trifft sich mehrmals wöchentlich im Haus und wird auch von stationären Entgiftungspatienten in Anspruch genommen.

Tabelle A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

### A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

<b>Nr.</b>	<b>Serviceangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Balkon/ Terrasse	In der 4. Etage steht allen Patienten eine bepflanzte Terrasse mit Bestuhlung und Sonnenschirmen zur Verfügung.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	

<b>Nr.</b>	<b>Serviceangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Im 1. Obergeschoss befindet sich die Krankenhauskapelle. Zusätzlich steht ein multikonfessioneller Raum der Stille zur Verfügung. Der Zugang erfolgt über die Station Augustinus.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA36	Schwimmbad/ Bewegungsbad	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/ „Gelbe Damen“	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA56	Patientenfürsprache	
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	

Tabelle A-10: Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

#### **Louise von Marillac- Schule**

Katholische Bildungsstätte für Berufe Gesundheitswesen

Das St. Agatha Krankenhaus bildet, gemeinsam mit 6 weiteren Kölner Krankenhäusern, Schülerinnen und Schüler der Gesundheits- und Krankenpflege in Kooperation mit der Louise von Marillac- Schule aus.

Im Oktober 2002 nahm die Louise von Marillac-Schule ihren Betrieb auf. Die staatlich anerkannte Schule bietet sowohl eine dreijährige Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin/zum Gesundheits- und Krankenpfleger als auch zur Altenpflegerin / zum Altenpfleger an.

Neben den jeweils geltenden Gesetzen und Richtlinien gründet die Ausbildung auf einem christlichen Menschenbild, welches sich aus den Leitlinien der Trägerkrankenhäuser und Trägersenioreneinrichtungen ableiten lässt.

Zum Lehrerteam der Schule gehören Dipl. Berufspädagogen, Dipl. Pflegewissenschaftler und Lehrer für Pflegeberufe. Alle Lehrer haben eine Ausbildung in der Kranken- oder Kinderkrankenpflege absolviert.

Die Schule benennt sich nach der hl. Louise von Marillac, die von 1591 bis 1660 in Frankreich lebte. Ihr Leben war gekennzeichnet durch eine hohe Sensibilität für die Nöte Anderer und einen ausgeprägten Pragmatismus und Ideenreichtum, um diesen Nöten die Stirn zu bieten. Sie lebte aus der Haltung einer tiefen Frömmigkeit und Christusliebe.

Schulleitung: Frau B. Eschbach

Stellv. Schulleitung: Frau A. Kleine

Kontaktadresse:

Louise von Marillac- Schule

Merheimer Str. 221 – 223

50733 Köln

Tel. 0221 / 7712-327

[www.krankenpflegeschule-koeln.de](http://www.krankenpflegeschule-koeln.de)

*A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten*

<b>Nr.</b>	<b>Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	

Tabelle A-11.2: Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

*A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen*

<b>Nr.</b>	<b>Ausbildung in anderen Heilberufen</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
HB08	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	

Tabelle A-11.3: Ausbildung in anderen Heilberufen

**A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus**

179

## A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	
<b>Fallzahl</b>	4866
<b>Ambulante Fallzahl</b>	
<b>Fallzählweise</b>	22106
<b>Quartalszählweise</b>	---
<b>Patientenzählweise</b>	---
<b>Sonstige Zählweise</b>	---

Tabelle A-13: Fallzahlen des Krankenhauses

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	32,4 Vollkräfte	
<b>- davon Fachärztinnen/-ärzte</b>	19,9 Vollkräfte	
<b>Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)</b>	0 Personen	
<b>Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind</b>	0 Vollkräfte	

Tabelle A-14.1: Ärzte

### A-14.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	88,1 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	1 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	4,9 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	2 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	2 Vollkräfte	

Tabelle A-14.2: Pflegepersonal

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



## B-1 Innere Medizin (0100)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Gunther Quinkler

Kontaktdaten

*Hausanschrift*

St. Agatha Krankenhaus  
Innere Medizin und Intensivmedizin  
Sekretariat Frau Ferber - Wichterich  
Feldgärtenstraße 97

50735 Köln

Telefon: 0221/7175-221

Fax: 0221/7175-222

<mailto:quinkler@st-agatha-krankenhaus.de>

<http://www.st-agatha-krankenhaus.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

## B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Es steht eine breite Palette der kardiopulmonalen Funktionsdiagnostik zur Verfügung wie Farbdoppler, Herzultraschall einschl. transösophagealer Herzechokardiographie (Schluckecho), Stress-Echo, sowie Belastungsuntersuchungen als Spiroergometrie und Ergometrie zur Verfügung. Es werden 24-Std-Langzeit-EKG- und Blutdruckmessungen vorgenommen sowie Event-Rekorder für sehr selten auftretende Herzrhythmusstörungen über mehrere Tage ausgegeben.
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Wir betreiben eine Endoskopieabteilung mit zwei Arbeitsplätzen. Dickdarmspiegelungen mit Polypenentfernungen können auch ambulant durchgeführt werden. Gallenwegs- und Bauchspeicheldrüsenerkrankungen können mittels Spiegelung und gleichzeitiger Röntgendarstellung (ERCP) untersucht werden. Durch endoskopische Steinentfernung können Operationen vermieden werden.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Zur Diagnostik und Therapie von Bronchial- und Lungenkrankheiten stehen die flexible und starre Bronchoskopie mit Laser- und Stent- Behandlung von Lungentumoren zur Verfügung. Eine Chemotherapie wird stationär und im Zusammenhang mit niedergelassenen Onkologen ambulant durchgeführt. Eine Lungenfunktionskammer (Bodyplethysmograph) hilft Funktionsstörungen der Lunge aufzudecken. Es werden diagnostische Rippenfellspiegelungen und therapeutische Talkumpleurodesen bei Pleuraergüssen durchgeführt. Bei schweren Atemstörungen ist die Einstellung auf ein Heimbeatmungsgerät möglich. Wir erhalten Zuweisungen zur gezielten Beatmungsentwöhnung bei schwerstkranken Patienten.

Tabelle B-1.2 Innere Medizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

## B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
MP00	Patienten mit Luftnot	Ein besonderer Behandlungsschwerpunkt liegt in der Ursachenklärung und Therapie der Luftnot jeglichen Ursprungs. Auf dieses Ziel bezogen werden alle Abteilungsabläufe laufend überprüft und durch gezielte Schulungen des Pflegepersonals in Qualität und Geschwindigkeit verbessert.

Tabelle B-1.3 Innere Medizin: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

## B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Serviceangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Auf der Intensivstation sind elektrisch verstellbare Betten nach neuestem technischen Standard vorhanden.

Tabelle B-1.4 Innere Medizin: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

## B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2241

## B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
J44	169	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
F10	141	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
I10	86	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
I50	65	Herzschwäche
E86	64	Flüssigkeitsmangel
J18	63	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
N39	57	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
R55	53	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
R07	50	Hals- bzw. Brustschmerzen
I48	43	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens

Tabelle B-1.6 Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

## B-1.7 Prozeduren nach OPS

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
1-632	703	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-620	379	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
1-440	293	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
8-930	279	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3-200	224	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
1-650	220	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-710	202	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
1-843	195	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
8-800	183	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
3-222	129	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel

Tabelle B-1.7 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<i>Nr. der Ambulanz</i>	<i>Art der Ambulanz</i>	<i>Bezeichnung der Ambulanz</i>	<i>Nr. der Leistung</i>	<i>Angebotene Leistungen</i>	<i>Kommentar/Erläuterungen</i>
AM08	Notfallambulanz (24h)	Internistische Ambulanz	VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
			VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
			VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
			VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
			VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
			VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
			VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
			VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
			VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
			VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
			VI35	Endoskopie	

## Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

<b>Nr. der Ambulanz</b>	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angeborene Leistungen</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AM07	Privatambulanz	Internistische Privatambulanz	VI35 VI03	Endoskopie Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten sind für Patienten mit privater Krankenversicherung möglich. Hier steht ein breites Feld diagnostischer Möglichkeiten zur Verfügung. Check- up- Untersuchungen im Bereich der Vorsorge im Herz-Kreislauf-Bereich, der Lungenerkrankungen sowie der Magen-Darm-Erkrankungen stehen im Vordergrund.

Tabelle B-1.8 Innere Medizin: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
1-650	45	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5-452	26	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

Tabelle B-1.9 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

## B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

### B-1.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden     Nicht vorhanden

### B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden     Nicht vorhanden

## B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktions-testsystem		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)		<input checked="" type="checkbox"/>	Es werden Kardioversionen bei Vorhofflimmern in Kurznarkose durchgeführt. Zudem können die gängigen Herzschrittmacher mit den herstellereigenen Abfragegeräten abgerufen werden.
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämodialyse, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit einer nephrologischen Fachpraxis wird auf der Intensivstation Hämodialyse und Hämodialyse und Hämodialyse durchgeführt.
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

<b>Nr.</b>	<b>Vorhandene Geräte</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>	<b>24h-Notfallverfügbarkeit</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien-spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			

Tabelle B-1.11 Innere Medizin: Apparative Ausstattung

## B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	10 Vollkräfte	
<b>...davon Fachärztinnen/Fachärzte</b>	5 Vollkräfte	

Tabelle B-1.12.1: Ärzte

### B-1.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	

Tabelle B-1.12.1.2 Innere Medizin: Ärztliche Fachexpertise

### B-1.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzweiterbildung (fakultativ)</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZF47	Ernährungsmedizin	
ZF44	Sportmedizin	

Tabelle B-1.12.1.3 Innere Medizin: Zusatzweiterbildungen

### B-1.12.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	35,8 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	2,9 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	3 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	2 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	

Tabelle B-1.12.2: Pflegepersonal

### B-1.12.2.2 Fachweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-1.12.2.2 Innere Medizin: Fachweiterbildungen



### B-1.12.2.3 Zusatzqualifikationen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-1.12.2.3 Innere Medizin: Zusatzqualifikationen

### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-1.12.3 Innere Medizin: Spezielles therapeutisches Personal

## B-2 Abteilung Chirurgie (1500)

### Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. med. Hans Udo Zieren

#### Kontaktdaten

Allgemein-, - Viszeral-, - und Unfallchirurgie  
Sekretariat Frau Schödder  
Feldgärtenstraße 97

50735 Köln

Telefon: 0221/7175-201

Fax: 0221/7175-204

<mailto:zieren@st-agatha-krankenhaus.de>

<http://www.st-agatha-krankenhaus.de/>

### Plastische- und Handchirurgie

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Rainer Krein

#### Kontaktdaten

Plastische- und Handchirurgie  
Sekretariat Frau Willweber  
Feldgärtenstraße 97

50735 Köln

Telefon: 0221/7175-211

Fax: 0221/7175-212

<mailto:krein@st-agatha-krankenhaus.de>

<http://www.st-agatha-krankenhaus.de/>

#### Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

## B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VC00	Schilddrüsenoperationen	Operationen an der Schilddrüse und den Nebenschilddrüsen erfolgen in großer Zahl mit einem überregionalen Einzugsgebiet. Das Krankenhaus ist chirurgische Referenzklinik im Schilddrüsenzentrum Köln. Die Operationen erfolgen in mikrochirurgischer Technik durch spezialisierte endokrine Chirurgen. Es stehen zwei Geräte zum intraoperativen Neuromonitoring zur Schonung der Stimmbandnerven zur Verfügung. Es finden regelmäßige Patienten- und Ärztefortbildungen statt und es gibt ausführliche Patienteninformationsmaterialien.
VC00	Bauchdeckenbruchoperationen	Es werden sämtliche moderne Verfahren zur Versorgung von Eingeweidebrüchen durchgeführt. Eine besondere Spezialität ist die Leistenbruch-Operation in lokaler Betäubung. Dadurch können auch ältere Patientinnen und Patienten mit schweren Begleiterkrankungen ohne wesentliches Operationsrisiko operiert werden.
VC00	Tumoroperationen	Tumoroperationen erfolgen nach den aktuellen Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft. Die Klinik ist Mitglied im Darmzentrum Köln.
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Minimalinvasive Operationsmethoden reduzieren die Operationsbelastung für den Patienten. Neben kleineren Narben führen moderne Verfahren zu geringeren Schmerzen, einer rascheren Erholung und meist auch zu einer frühzeitigen stationären Entlassung des Patienten. Im St. Agatha Krankenhaus werden minimalinvasive Operationen in großer Zahl bei vielen Eingriffen wie z.B. an der Galle, am Blinddarm, am Dickdarm, am Mastdarm, beim Zwerchfellbruch, an der Lunge und dem Rippenfell, am Schulter- und Kniegelenk sowie an der Schilddrüse durchgeführt.
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Die Handchirurgie behandelt alle frischen Verletzungen der Hand mit Nerven-, Gefäß-, Sehnen- und Knochenbeteiligung bis hin zu Replantationen von Fingern oder der gesamten Hand selbst. Es besteht ein 24ständiger Replantationsbereitschaftsdienst, welcher ausschließlich durch langjährig erfahrene Fachärzte mit der Zusatzbezeichnung Handchirurgie abdeckt wird. Es besteht eine Zulassung zum berufsgenossenschaftlichen Verletztenartenverfahren für Handchirurgie § 37 Absatz 3. Behandelt werden weiterhin sämtliche angeborene oder auch erworbene Erkrankungen der Hand sowie Folgezustände nach Unfällen auf höchstem wissenschaftlichen Standard. Eine regelmäßige Teilnahme an internationalen und nationalen Kongressen sowie die Ausrichtung von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen wird durchgeführt.

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	<p>Die plastisch- rekonstruktive Chirurgie befasst sich mit der Wiederherstellung der Körperoberfläche nach Unfällen oder Tumoroperationen, aber auch mit der Schaffung von normaler Form und Funktion bei angeborenen oder erworbenen Fehlbildungen. Hierzu wird eine große Auswahl an Operationstechniken von freier Hauttransplantation bis freier Gewebeverpflanzung von großen Gewebekombinationen (Haut, Muskel, Knochen) mit Durchblutung ständig eingesetzt.</p> <p>Als Schwerpunkt zählt die Brustchirurgie, welche sämtliche Brustoperationen bis hin zum Wiederaufbau der weiblichen Brust mit Eigengewebe durchgeführt wird. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit erfolgt hier mit einem Brustzentrum. Körperformende Operationen nach Adipositasbehandlung sind im gesamten Spektrum als Standardverfahren vorhanden. Es besteht ein interdisziplinäres Behandlungskonzept für chronische Wunden.</p>
VC58	Spezialsprechstunde	<p>Schilddrüsenprechstunde: Dienstag und Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr                      Mast- und Enddarmleiden: Dienstag 14.00 - 16.00 Uhr                      Krampfadern: Dienstag und Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr                      Plastisch- rekonstruktive Chirurgie und Handchirurgie: Montag bis Freitag: 14:00-16:30 Uhr</p>

Tabelle B-2.2 Allgemein,- Viszeral- und Unfallchirurgie/ Plastische Chirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Es werden regelmäßig Informationsveranstaltungen für Patienten und Ärzte durchgeführt. Einmal im Jahr findet ein öffentlicher Schilddrüsentag statt.

Tabelle B-2.3 Allgemein,- Viszeral- und Unfallchirurgie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

### B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

#### B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2401

## B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
E04	332	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
K40	114	Leistenbruch (Hernie)
G56	85	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand
K80	62	Gallensteinleiden
S72	60	Knochenbruch des Oberschenkels
S62	54	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
M72	53	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes
S52	51	Knochenbruch des Unterarmes
K35	49	Akute Blinddarmentzündung
K57	48	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose

Tabelle B-2.6 Allgemein,- Viszeral- und Unfallchirurgie/ Plastische Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

## B-2.7 Prozeduren nach OPS

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
5-069	525	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
5-893	294	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-062	220	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
8-800	154	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5-063	149	Operative Entfernung der Schilddrüse
3-225	125	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
5-056	122	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5-530	118	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-902	112	Freie Hautverpflanzung [Empfängerstelle und Art des Transplantats]
5-916	109	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz

Tabelle B-2.7 Allgemein,- Viszeral- und Unfallchirurgie/ Plastische Chirurgie: Prozeduren nach OPS

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Chirurgische Ambulanz	VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Die Ambulanz und die Notaufnahme mit Labor und Röntgen sind rund um die Uhr einsatzbereit. Notfälle und Patienten mit akuten Erkrankungen können die Ambulanz jederzeit auch ohne Anmeldung und ohne Überweisungsschein aufsuchen. Patienten ohne akute Erkrankungen oder solche, die sich zur Durchführung einer geplanten Operation vorstellen, können entweder die allgemeine Sprechstunde aufsuchen oder sich einen Termin in einer entsprechenden Spezialsprechstunde geben lassen. Neben rein ambulanten Behandlungen und Operationen erfolgt in der Ambulanz auch die so genannte prä- und poststationäre Behandlung. Diese umfasst z.B. die ambulante OP-Vorbereitung, so dass die Patienten erst am Morgen einer Operation und nicht schon vorher in die stationäre Behandlung aufgenommen werden. Darüber hinaus können die Patienten auch nach einer Operation ambulant behandelt werden und z.B. Fäden gezogen werden.
			VC58	Spezialsprechstunde	
			VC21	Endokrine Chirurgie	
			VO16	Handchirurgie	
			VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	
			VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
			VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
			VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
			VC30	Septische Knochenchirurgie	
			VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
			VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
			VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
			VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
			VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
			VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
			VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen				
VC63	Amputationschirurgie				
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	D- Arzt Ambulanz	VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
			VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
			VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
			VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
			VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
			VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	

Tabelle B-2.8 Allgemein,- Viszeral- und Unfallchirurgie/ Plastische Chirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-845	357	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
5-840	323	Operation an den Sehnen der Hand
5-841	200	Operation an den Bändern der Hand
5-056	165	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
1-502	132	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
5-787	69	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
1-697	6	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
5-790	≤5	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5-530	≤5	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-810	≤5	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung

Tabelle B-2.9 Allgemein,- Viszeral- und Unfallchirurgie/ Plastische Chirurgie: Prozeduren nach OPS

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

### B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden     Nicht vorhanden

### B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden     Nicht vorhanden

## B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Doppelsonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA00	Handgelenksarthroskop			



Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

<b>Nr.</b>	<b>Vorhandene Geräte</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>	<b>24h-Notfallverfügbarkeit</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
AA00	Operationsmikroskop			
AA00	Neuromonitor	Nervenkontrollgerät für Schilddrüsenoperationen	<input checked="" type="checkbox"/>	

Tabelle B-2.11 Allgemein,- Viszeral- und Unfallchirurgie/ Plastische Chirurgie: Apparative Ausstattung

## B-2.12 Personelle Ausstattung

### B-2.12.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	13,1 Vollkräfte	
<b>...davon Fachärztinnen/Fachärzte</b>	8 Vollkräfte	

Tabelle B-2.12.1: Ärzte

### B-2.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ23	Innere Medizin	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Tabelle B-2.12.1.2 Allgemein,- Viszeral- und Unfallchirurgie/ Plastische Chirurgie: Ärztliche Fachexpertise

### B-2.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzweiterbildung (fakultativ)</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZF12	Handchirurgie	Im Bereich der Handchirurgie sind 3 Fachärzte mit der Zusatzbezeichnung Handchirurgie ständig in einem 24stündigen Replantationsdienst tätig.
ZF34	Proktologie	

Tabelle B-2.12.1.3 Allgemein,- Viszeral- und Unfallchirurgie/ Plastische Chirurgie: Zusatzweiterbildungen

### B-2.12.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	33 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	1 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	2,8 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	2 Vollkräfte	
<b>Stationssekretärin (2 Jahre)</b>	1 Vollkraft	

Tabelle B-2.12.2: Pflegepersonal

### B-2.12.2.2 Fachweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	
PQ00	Sterilisationskurs 1 und 2	

Tabelle B-2.12.2.2 Allgemein,- Viszeral- und Unfallchirurgie/ Plastische Chirurgie: Fachweiterbildungen

### B-2.12.2.3 Zusatzqualifikationen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-2.12.2.3 Allgemein,- Viszeral- und Unfallchirurgie/ Plastische Chirurgie: Zusatzqualifikationen

### B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-2.12.3 Allgemein,- Viszeral- und Unfallchirurgie/ Plastische Chirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

## B-3 Psychosomatik/ Psychotherapie (3100)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Walter Schurig

Kontaktdaten

*Hausanschrift*

St. Agatha Krankenhaus  
Psychosomatik  
Sekretariat Frau Rosenfeldt  
Feldgärtenstraße 97

50735 Köln

Telefon: 0221/7175-251

Fax: 0221/7175-252

<mailto:schurig@st-agatha-krankenhaus.de>

<http://www.st-agatha-krankenhaus.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

### B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP00	Diagnostik und Therapie von Essstörungen	Prinzipiell behandeln wir alle Essstörungen (Magersucht, Bulimie, Binge- Eating und Adipositas). Nicht in allen Fällen ist eine stationäre Behandlung erforderlich. Daher klären wir in einem Vorgespräch, ob eine Behandlung in unserer Abteilung für Sie sinnvoll ist. Wir behandeln auch Essstörungen in Kombination mit anderen Erkrankungen wie z.B. Depressionen, Ängsten oder Störungen des Selbstwertgefühls. Um Therapieerfolge zu erzielen, ist eine Behandlungsdauer zwischen sechs und zwölf Wochen sinnvoll und zumeist auch möglich. Voraussetzung für eine Aufnahme ist eine gute eigene Motivation.

Tabelle B-3.2 Psychosomatik/ Psychotherapie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
MP53	Aromapflege/ -therapie	
MP56	Belastungstraining/ -therapie/ Arbeitserprobung	
MP23	Kreativtherapie/ Kunsttherapie/ Theatertherapie/ Bibliothotherapie	
MP27	Musiktherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP00	Konzentrierte Bewegungstherapie	

Tabelle B-3.3 Psychosomatik/ Psychotherapie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Serviceangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SA04	Fernsehraum	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	

Tabelle B-3.4 Psychosomatik/ Psychotherapie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

## B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

224

## B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
F32	48	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
F50	46	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)
F33	40	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
F45	39	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
F41	30	Sonstige Angststörung
F43	9	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
F60	≤5	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
F40	≤5	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen
F44	≤5	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung
F55	≤5	Missbrauch von Substanzen, die keine Abhängigkeit verursachen

Tabelle B-3.6 Psychosomatik/ Psychotherapie: Hauptdiagnosen nach ICD

## B-3.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

## B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

## B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

#### B-3.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden       Nicht vorhanden

#### B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden       Nicht vorhanden

### B-3.11 Apparative Ausstattung

<b>Nr.</b>	<b>Vorhandene Geräte</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>	<b>24h-Notfallverfügbarkeit</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopp lersonographiegerät/Du plexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA58	24 h Blutdruck- Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			

Tabelle B-3.11 Psychosomatik/ Psychotherapie: Apparative Ausstattung

## B-3.12 Personelle Ausstattung

### B-3.12.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	5,4 Vollkräfte	
<b>...davon Fachärztinnen/Fachärzte</b>	3 Vollkräfte	

Tabelle B-3.12.1: Ärzte

### B-3.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	

Tabelle B-3.12.1.2 Psychosomatik/ Psychotherapie: Ärztliche Fachexpertise

### B-3.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu



### B-3.12.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	11,3 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenschwester/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	

Tabelle B-3.12.2: Pflegepersonal

#### B-3.12.2.2 Fachweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-3.12.2.2 Psychosomatik/ Psychotherapie: Fachweiterbildungen

#### B-3.12.2.3 Zusatzqualifikationen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-3.12.2.3 Psychosomatik/ Psychotherapie: Zusatzqualifikationen

#### B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

<b>Nr.</b>	<b><i>Spezielles therapeutisches Personal</i></b>	<b><i>Kommentar/Erläuterungen</i></b>
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-3.12.3 Psychosomatik/ Psychotherapie: Spezielles therapeutisches Personal

## B-4 Anästhesie (3700)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Rolf Ebeling

Kontaktdaten

St. Agatha Krankenhaus  
Abteilung Anästhesie  
Feldgärtenstraße 97

50735 Köln

Telefon: 0221/7175-0

Fax: 0221/7175-112

<mailto:ebeling@st-agatha-krankenhaus.de>

<http://www.st-agatha-krankenhaus.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VX00	Sprechstunde vor operativen Eingriffen (Prämedikationssprechstunde)	Montag bis Donnerstag 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Tabelle B-4.2 Anästhesie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/  
Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/  
Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

## B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### *B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl*

0

---

## B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

## B-4.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

## B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

## B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

## B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

### B-4.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden       Nicht vorhanden

### B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden       Nicht vorhanden

## B-4.11 Apparative Ausstattung

<b>Nr.</b>	<b>Vorhandene Geräte</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>	<b>24h-Notfallverfügbarkeit</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA00	Schmerzpumpen	Gerät zur kontinuierlichen Versorgung mit Schmerzmitteln über einen Katheter		

Tabelle B-4.11 Anästhesie: Apparative Ausstattung

## B-4.12 Personelle Ausstattung

### B-4.12.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	3,9 Vollkräfte	
<b>...davon Fachärztinnen/Fachärzte</b>	3,9 Vollkräfte	
<b>Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	

Tabelle B-4.12.1: Ärzte

### B-4.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AQ01	Anästhesiologie	

Tabelle B-4.12.1.2 Anästhesie: Ärztliche Fachexpertise

### B-4.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzweiterbildung (fakultativ)</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	

Tabelle B-4.12.1.3 Anästhesie: Zusatzweiterbildungen

## B-4.12.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	3,4 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	

Tabelle B-4.12.2: Pflegepersonal

### B-4.12.2.2 Fachweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	

Tabelle B-4.12.2.2 Anästhesie: Fachweiterbildungen

### **B-4.12.2.3 Zusatzqualifikationen**

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

### **B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

# C Qualitätssicherung



## C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

*Diese Daten werden nachgereicht!*

## C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart

## C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

<b>DMP</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
	Das Krankenhaus nimmt an keinen DMP teil!

Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Krankenhaus nimmt an keinem weiteren Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung teil.

## C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Das Krankenhaus erbringt keine Leistungen, die unter die Mindestmengenvereinbarung fallen.

**C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung]  
(„Strukturqualitätsvereinbarung“)**

<b>Nr.</b>	<b>Vereinbarung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
		In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren!

Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

# D Qualitätsmanagement

## D-1 Qualitätspolitik

Die Unternehmensphilosophie des St. Agatha-Krankenhauses wird in einem Leitbild definiert.

Es entstand in einem Leitbildprozess unter Beteiligung der Mitarbeiter/Innen des Krankenhauses in den Jahren 1997 bis 1999.

Ziel des Leitbildes ist, dass es die täglichen Dienste und die Zusammenarbeit der Mitarbeiter/Innen prägt und befruchtet. Es fordert inhaltliche Akzeptanz und soll Impuls und Angebot für persönliche Identifikation sein. Es soll darüber hinaus helfen, die Zukunft aktiv zu gestalten und der Sehnsucht des Menschen nach Heil und dem Wunsch nach Heilung Raum zu geben.

Das Pflegeleitbild des St. Agatha-Krankenhauses beschreibt das Wesen und das Ziel pflegerischen Handelns. Es basiert auf soziokulturellen, psychologischen, religiösen und ökonomischen Erkenntnissen. Pflege leistet als Wesensäußerung christlicher Caritas einen wichtigen Beitrag in unserer Gesellschaft. Pflege muss sich demzufolge an gesellschaftlichen Erfordernissen orientieren, aber auch Entwicklungen voraussehen und vorantreiben.

Krankenpflege spielt sich immer zwischen Menschen ab. Wo Menschen miteinander umgehen, treffen immer Einstellungen, Haltungen, und Lebensphilosophien aufeinander. Je ähnlicher Einstellungen, Werte und Menschenbild sind, je harmonischer und zielstrebigter wird das Zusammenleben gestaltet. Nicht zuletzt auf dieser Grundlage bilden sich Familien, Freundeskreise oder auch Arbeitsgruppen.

Auf dieser Basis bestehen für das St. Agatha-Krankenhaus folgende Aspekte für die Mitarbeiter:

Der Patient in unserem Krankenhaus

- erfährt die Achtung seiner Würde als Geschöpf Gottes
- erfährt die Achtung seiner geistigen, seelischen, körperlichen, und religiösen Dimensionen
- erfährt die Förderung seiner Gesundheit und das Ausschöpfen seiner Ressourcen
- erfährt die Begleitung in der Krise
- erfährt Verständnis und Einfühlungsvermögen für seine Person als Ganzes
- erfährt Pflegepersonen als Partner.

Im Rahmen unserer zentralen Krankenhausaufgaben, kranken Menschen eine optimale medizinische, pflegerische und therapeutische Behandlung zur Verfügung zu stellen, verfolgen wir mit unserer Qualitätspolitik folgende Qualitätsziele:

- Die kranken Menschen sollen gemäß den jeweils aktuellen medizinischen und pflegerischen Standards optimal und fehlerfrei behandelt und gepflegt werden.



- Die medizinische- und pflegerische Versorgung ist an einer ganzheitlichen Medizin und einer biographisch orientierten Pflege ausgerichtet. Wir behandeln nicht nur die Symptome einer Krankheit sondern berücksichtigen – sowohl für die Diagnose und die Entstehung einer Krankheit als auch für deren Behandlung - die Lebensweise in seinem komplexen Umfeld.
  
- Die hauswirtschaftliche Versorgung soll den
  - krankheitsspezifischen Besonderheiten und Notwendigkeiten,
  - biographisch erworbenen Ernährungsgewohnheiten,
  - ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen gerecht werden.
  
- Die Patientin/der Patient soll sich bei uns wohlfühlen.
  
- Die Aufgaben müssen auf wirtschaftlicher Basis erledigt werden.
  
- Unsere Mitarbeiter/Innen sollen sich ebenso bei uns Wohlfühlen und Zufriedenheit in und durch ihre Arbeit in unserem Krankenhaus erlangen.

## D-2 Qualitätsziele

Zur Planung, Durchführung, Überwachung und Verbesserung aller qualitätsrelevanten Tätigkeiten und zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit wird in unserem Krankenhaus ein Qualitätsmanagement - System nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus) eingeführt und im gesamten Krankenhaus praktiziert.

Die QM - Dokumentation, die aus dem QM - Handbuch und den darin zitierten Dokumenten wie z. B. Verfahrensanweisungen besteht, ist verbindlich für alle Mitarbeiter/Innen unseres Hauses.

Der Qualitätsbeauftragte der obersten Leitung hat die Aufgabe zu gewährleisten, dass die erforderlichen Prozesse im QM - System aufrechterhalten werden, regelmäßig über die Leistungsfähigkeit des QM - Systems und notwendige Verbesserung zu berichten (z. B. anhand durchgeführter Managementbewertung, interne Audits o. ä.). Er soll dafür die Unterstützung der Geschäftsleitung und aller Mitarbeiter/Innen im Krankenhaus erhalten.

Durch die genannten Maßnahmen soll die in diesem Handbuch dargestellte Qualitätspolitik des Hauses verwirklicht werden. Dabei dient die Qualitätspolitik allen Mitarbeitern/Innen als verbindliche Richtlinie für qualitätsbewusstes, kundenorientiertes und verantwortliches Handeln.

Die Betriebsleitung demonstriert ihr Engagement für die Erreichung der angeführten Ziele im Weiteren durch folgende Verpflichtungen:

- Sie schafft und unterhält im gesamten Krankenhaus das Bewusstsein, dass das oberste Ziel des Krankenhauses die Erfüllung der mit diesem Qualitätsmanagementsystem fixierte Grundlage ist. Dies geschieht vorrangig durch die beispielhafte Ausrichtung der Betriebsleitung an den selbst gesetzten Maßstäben (Vorreiter- und Vorbildfunktion).
- Die Betriebsleitung stellt zur Verwirklichung des QM- Systems die erforderlichen Mittel zur Verfügung.
- Eine wichtige Aufgabe sieht die Geschäftsleitung weiterhin in der Förderung des Qualitätsbewusstseins. Dies geschieht durch vielfältige Maßnahmen zur ständigen Verbesserung der Leistungen durch die Mitarbeiter/Innen, für die die Geschäftsleitung die strukturellen Bedingungen aufbaut sowie durch spezielle Veranstaltungen für die Mitarbeiter/Innen seitens der Geschäftsleitung zum Thema QM.

- Die Leitungskräfte haben die Verantwortung, die Überwachung und Steuerung der entsprechenden Prozesse so zu gestalten, dass festgelegte Forderungen (etwa resultierend aus Kunden- und Patientenrückmeldungen) umgesetzt und erfüllt werden.
- Die ständige Verbesserung der Qualifikation und Kompetenz der Mitarbeiter/Innen, sowohl in Bezug auf die Fachkompetenzen als auch im Bereich QM wird angestrebt.
- Die Geschäftsleitung legt die allgemeinen Forderungen und Verpflichtungen in der Qualitätspolitik fest. Aus den allgemeinen Forderungen der Qualitätspolitik werden von der Geschäftsleitung in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern/Innen messbare Qualitätsziele für einzelne Abläufe abgeleitet und deren Zielerreichung durch die Leitung in festgelegten Zeitabständen überprüft.

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Wesentlicher Bestandteil der Organisation des St. Agatha Krankenhauses ist ein Qualitätsmanagementsystem in der Tradition des TQM. Dieses System ist im Organisationshandbuch dokumentiert. Hier sind alle qualitätsrelevanten Prozesse, Abläufe und Tätigkeiten beschrieben, und durch QM - Dokumente und Pflegestandards ergänzt.

Das Organisationshandbuch ist die Basis, auf der alle Verbesserungen und Weiterentwicklungen der Organisation aufgebaut werden. Es stellt sicher, dass die Mitarbeiter/Innen alle qualitätsrelevanten Prozesse, Abläufe und Tätigkeiten beherrschen. Zudem können neue Mitarbeiter/Innen zuverlässig und effizient eingearbeitet werden. Die Organisation sowie das gesamte Know-how der stationären Einrichtung sind somit für alle Mitarbeiter/Innen nutzbar dokumentiert.

Die Einführung des umfassenden Qualitätsmanagements wird seit dem Jahr 2004 extern begleitet. Der Prozess wird durch ein Projektmanagement und einen externen Begleiter unterstützt. Die Verantwortung der Leitung als zwingende Voraussetzung für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des QM - Systems wird in Form der Steuergruppe wahrgenommen. Sie ist mit dem Verwaltungsdirektor, dem Pflegedirektor und dem Ärztlichen Direktor besetzt und hat folgende Aufgaben:

- Sie trägt die Verantwortung für die gesamte Projektplanung.
- Sie leitet den Betrieb unter den neuen Gesichtspunkten.
- Sie setzt die Rahmenbedingungen und Grundlagen des Qualitätsmanagements.
- Sie ist verantwortlich für das Ressourcenmanagement.
- Sie erstellt die Qualitätsziele und erklärt ihre Gültigkeit.
- Sie ist Vorbild und Vorreiter.

Das QM - Team (Qualitätsmanagement- Team) besteht aus vier Mitarbeitern aus allen Bereichen des Krankenhauses. Sie arbeiten regelmäßig an der Weiterentwicklung des QM-Systems:

- Sie erarbeiten gemeinsam mit Kollegen Ablaufbeschreibungen und notwendige QM-Dokumente.
- Sie unterstützen den QMB bei der Erstellung des QM- Handbuches.
- Sie sind verantwortlich für ausgewählte Prozesse.

- Sie motivieren ihre Kollegen dazu, sich aktiv an der Entwicklung des QM- Systems zu beteiligen.
- Sie verstehen sich als Multiplikatoren und informieren interessierte Mitarbeiter.
- Sie nehmen an Optimierungswshops teil und arbeiten aktiv an der Selbstbewertung mit.

Der QMB (Qualitätsmanagementbeauftragte) arbeitet mit 50% seiner Arbeitszeit an der Einführung des QM - Systems:

- Er organisiert und leitet die regelmäßigen QM – Teamsitzungen.
- Er führt das QM – Team.
- Er erarbeitet Ablaufbeschreibungen.
- Er organisiert Optimierungswshops und die Selbstbewertung.
- Er optimiert und lenkt die in der Klinik verwendeten Formulare.
- Er aktualisiert die QM- Handbücher.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

### **Ablaufbeschreibungen**

Das QM- Team erfasst die wichtigen Kern- und Begleitprozesse im Rahmen von Interviews mit den entsprechenden Mitarbeitern. Gleichzeitig werden Problemfelder erfasst und dokumentiert. Die Interviewergebnisse werden zu strukturierten Ablaufbeschreibungen zusammengefasst. Nach der Freigabe durch den QMB und die jeweiligen Abteilungsleiter werden die Dokumente Bestandteil der Organisationshandbücher.

### **Organisationshandbücher**

Die abteilungsbezogenen Handbücher enthalten neben den oben genannten Ablaufbeschreibungen Dienstweisungen und einen allgemeinen Teil zur Betriebspolitik und zur christlichen Ausrichtung des Hauses sowie das Leitbild des Hauses. Die darin enthaltenen Regelungen sind für alle Mitarbeiter verbindlich. Der QMB ist für die Aktualisierung der Dokumente verantwortlich. Im Jahre 2008 wurden die Handbücher auf eine elektronische Intranetversion umgestellt.

### **Optimierungsworkshops**

Die vom QM- Team erfassten Problemfelder werden mit den verantwortlichen Mitarbeitern in Optimierungsworkshops erörtert und gemeinsam Lösungen erarbeitet. Hierbei stehen die Patientenorientierung und die wirtschaftliche Arbeitsweise im Vordergrund.

Die erarbeiteten Optimierungen werden von den jeweiligen Abteilungsleitern umgesetzt und die Ablaufbeschreibungen vom QMB entsprechend korrigiert.

### **Risikomanagement**

Seit dem Jahr 2006 wird das Haus durch eine externe Rechtsanwältin hinsichtlich eventueller Risikopotentiale im Arbeitsablauf analysiert. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden ebenfalls in den Optimierungsworkshops bearbeitet und fließen dann in die Ablaufbeschreibungen ein.

## D-5 Qualitätsmanagementprojekte

### **Erstellung des QM- Portals**

Neben der ständigen Weiterentwicklung des QM- Systems wurde im Jahre 2008 ein QM-Portal entwickelt. Über das hausinterne Intranet stehen nun allen Mitarbeitern qualitätsrelevante Dokumente online zur Verfügung. Gleichzeitig werden bei Änderungen von Dokumenten die alten Versionen archiviert, so dass den Mitarbeitern immer die aktuellste Version zur Verfügung steht. Die Freigabe von neuen oder veränderten Dokumenten durch die Fachvorgesetzten erfolgt automatisiert.

Zurzeit werden von den QM- Mitarbeitern kontinuierlich Dokumente eingestellt, so dass in Kürze ein umfassendes Informationsportal entstehen wird.

### **Mitarbeiter-, Patienten- und Einweiserbefragung**

Im Jahre 2008 wurde im Rahmen des Qualitätsmanagements eine umfassende Befragung unserer Kunden durchgeführt. Nacheinander wurden in Kooperation mit der Firma Metrik Personal, Patienten sowie einweisende Ärzte per Fragebogen zur Qualität im St. Agatha Krankenhaus befragt. Die Auswertung der Fragebögen erfolgte extern bei der Firma Metrik, die Ergebnisse werden im Qualitätsmanagement bearbeitet.

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagementsystem des St. Agatha Krankenhauses wird seit dem Jahr 2004 durch einen externen Berater begleitet. Seit dem Jahr 2007 wird das QM- System dauerhaft überprüft und das Krankenhaus auf den Zertifizierungsprozess im Jahre 2010 vorbereitet.